

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 56 (1985)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Aus der VSA-Region Bern

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Mit dem Verkauf von Land im Industriegebiet Rotkreuz-West will die Bürgergemeinde **Risch/ZG** ihren Beitrag von 500 000 Franken an das geplante Altersheim sicherstellen, das unmittelbar bei dem im Entstehen begriffenen neuen Gemeindezentrum errichtet werden wird. Träger der schon bestehenden Stiftung sind neben der Bürgergemeinde auch die katholische und die reformierte Kirchengemeinde sowie die Einwohnergemeinden Risch und Meierskappel.

«**Gute Idee aus Immensee**», oder «**Sunnehöfler-Wy statt Borstenvieh**», wie man's nimmt: der Landwirtschaftsbetrieb im Altersheim Sunnehof in **Immensee/SZ** ist umweltbewusst und marktpolitisch auf der Höhe. Jedenfalls wird die Schweinezucht in nächster Zeit abgebaut und der schon bestehende Rebbau erweitert, so dass man mit einem Ertrag von jährlich etwa 5000 Flaschen spritzigen «Sunnehöflers» rechnen kann. Prost!

In **Wollerau/SZ** ist nach einer Bauzeit von knapp zwei Jahren das Alters- und Pflegeheim «Turm-Matt», das mit dem seit 1976 bestehenden Bau der Alterswohnungen eine architektonische Einheit bildet, eröffnet worden. Das Werk kostet etwa 8,3 Mio. Franken und bietet 46 Betagten Platz.

Der Einwohnerrat von **Kriens/LU** hat mit eindrücklicher Einheit (22 : 1 Stimmen) einen sehr klaren Grundsatzentscheid für ein zweites Pflegeheim gefällt. Der Planungskredit für den 56 Betten umfassenden Bau wurde allerdings vorerst von 560 000 auf 200 000 Franken gekürzt, da die Meinung bestand, es solle ein Vorprojekt erarbeitet werden, das dann dem Einwohnerrat wieder vorgelegt werden muss. Gleichzeitig wurden der Ausbau der bestehenden ambulanten Altershilfe und ein Altersleitbild für die Gemeinde Kriens gefordert.

Elf Zweieinhalbzimmer- und fünf Eineinhalbzimmer-Wohnungen sind in der neuen Betagtenstiedlung «Dr Heimä» in **Giswil/OW** nach einer Bauzeit von fünfzehn Monaten und mit einem Kostenaufwand von rund 3 Mio. Franken erstellt worden. Einwohnergemeinde, Bürgergemeinde und Kirchengemeinde haben zusammen dieses schöne Werk erstellt.

Wunsch und Bedürfnis nach einem neuen Altersheim bestehen in **Oberkirch/LU** schon lange. Nun ist es soweit. Für rund 6½ Mio. Franken soll mitten im Dorfkern ein neues Altersheim mit insgesamt 35 Betten entstehen. Man rechnet mit einem baldigen Baubeginn und einer Bezugsbereitschaft im Spätsommer 1987. Zu diesem Zeitpunkt soll denn auch das alte Heim geschlossen werden, das fortan als Unterkunftsmöglichkeit für Militär dienen könnte.

132 500 Franken wird die Ergänzung der brandschutztechnischen Anlagen im Alters- und Pflegeheim Herdschwand, **Emmen/LU**, kosten, die dringend nötig ist, und wofür der Gemeinderat einen Sonderkredit ausserhalb des Budgets bewilligte. Eine Überprüfung der diesbezüglichen Anlagen wurde zufolge Nutzungsänderungen verschiedener Räumlichkeiten notwendig.

Die Planung des Altersheims in **Entlebuch/LU** ist in eine vorentscheidende Phase getreten. Bereits konnte eine Vereinbarung

für einen Landerwerb von rund 5000 m<sup>2</sup> getätigt werden. Das Raumprogramm sieht insgesamt 56 Wohnheimplätze vor, wovon 14 in einer Leichtpflegeabteilung.

Der für den Sommer dieses Jahres geplante Baubeginn der Alterswohnungen (mit Post- und Gewerberäumen) in **Stansstad/NW** musste damals aus Kostengründen verschoben werden, so dass sich die Gemeinde gezwungen sah, das Projekt überarbeiten zu lassen, um zu realistischen Mietpreisen zu kommen. Inzwischen konnte ein neues Konzept ohne Qualitätseinbusse erstellt werden. Man hofft nun – es sind allerdings noch viele Abklärungen zu treffen –, dass das Heim 1987 etwa im Herbst bezugsbereit sein wird.

Der 25jährige Altbau des Alters- und Pflegeheims Rosenhügel in **Hochdorf/LU** hat dringend eine Sanierung und einen Ausbau nötig. Man rechnet mit Kosten von einer runden Million Franken.

Drei der sechs Mitgliedskantone wollen aus dem 25jährigen Zentralschweizer Konkordat über die Regionalstelle für die **berufliche Eingliederung Behindarter** (ein komplizierter Name!) austreten. Entsprechende Beschlüsse werden in Schwyz, Uri und Zug vorbereitet. Die Wiedereingliederung soll kantonal geregelt und gewährleistet werden, ist heute eher die Meinung. Nach Ansicht der Regionalstelle in Luzern wird sich aber diese Aufspaltung für die Behinderten selber nachteilig auswirken. Andererseits begründen die drei Kantone ihren Austritt mit Vorwürfen gegen die Stelle in Luzern, die ihre «gesetzliche Aufgabe nur unzulänglich zu erfüllen vermöge».

22 Erzieherinnen und Erzieher aus dem deutschen Bundesland Hessen absolvierten eine Praxiswoche im Sonderschulheim Rüttimatti in **Sachsen/OW**, wo das organisierende Hessische Institut für Lehrerfortbildung schon zum dritten Male zu Gast ist. «Es ist kein Zufall, dass wir hierher kommen», erklärte Georg Feuser, Professor für Behindertenpädagogik an der Universität Bremen und verantwortlich für den fachwissenschaftlichen Teil des Kurses. Im Rüttimatti gebe es Arbeitsformen, die man in der Bundesrepublik «so nicht kennt», nämlich einen intensiven Zusammenhang der drei Bereiche Schule, Wohnen, Therapie: «Diese Verknüpfung gibt grosse Lernmöglichkeiten und fördert die Behinderten ganzheitlich.

«**Personalmangel in Pflegeheimen und Psychiatrie**», «**Informationstagung über die Arbeit im Altersheim**», «**Heimleiterpraktikum im Alters- und Pflegeheim**» sind Titel von Betrachtungen, die man in letzter Zeit immer und immer wieder lesen konnte. In der Psychiatrie und im Pflegeheimsektor wird es in den kommenden Jahren zu Engpässen bei der Rekrutierung des Pflegepersonals kommen, während in den Akutspitälern zurzeit genügend Pflegepersonal rekrutiert werden können, meint der Luzerner Regierungsrat in einer Antwort auf eine entsprechende Anfrage im Grossen Rat. Was unternimmt der Kanton Luzern in dieser Sache? In der oben erwähnten Antwort kann man weiter lesen, dass der Kanton dem Konkordat zur Schaffung einer Schule für praktische Krankenpflege in Baar wie

auch der Stiftung der Sarner Schwesternschule beigetreten ist und schliesslich selber eine eigene Schule für psychiatrische Krankenpflege in St. Urban betreibt. Selbstverständlich würden auch alle weiteren Möglichkeiten unterstützt, die mithelfen, genügend Pflegepersonal zu rekrutieren.

Um alle Berufe, die im **Alters- und Pflegeheim** ausgeübt werden können, ging es bei einer SKAV-Informationstagung im «**Stafelnhof**», **Reussbühl/LU**, die über Erwartungen gut besucht wurde. Fachleute aus allen Arbeitsbereichen informierten in Kurzreferaten und anschliessend in Gesprächsrunden über die verschiedenen Möglichkeiten, seine Arbeitskraft und Initiative im Alters- und Pflegeheim einzusetzen. In einem Schlussstiel der vom Schweizerischen katholischen Anstaltenverband durchgeföhrten Veranstaltung wurden auch Wege aufgezeigt, die zum Berufe des Alters- oder Pflegeheimleiters führen können.

Neu auch das **Heimleiterpraktikum**, das am selben Tage der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, und das Einsatzes von einem halben bis zu zwei Jahren vorsieht. – Doch wieder bessere Aussichten auf dem Personalsektor? Wir hoffen es.

Joachim Eder, Zug

## Aus der VSA-Region Bern

### 25 Jahre Altersheim Köniz

Mit einer schlanken offiziellen Feier und einem Tag der offenen Tür gedachte das Alters- und Pflegeheim der Gemeinde Köniz seiner Eröffnung am 10. September 1960. Der Gedanke, dass ein solches Werk nötig sei, hatte freilich schon Jahrzehnte vor der Gründung Ausdruck gefunden. Denn seit 1923 gab es immer wieder Vergabungen zugunsten einer derartigen Institution. 1944 entstand dann der «Verein für ein Altersheim in Köniz», und elf Jahre später wurde die «Genossenschaft Altersbauten der Gemeinde Köniz» gegründet, der nebst dem Altersheimverein auch die Kirchengemeinde und die politische Gemeinde Köniz angehörten. Mit Hilfe von Kanton und Gemeinde verwirklichte nun die Genossenschaft das Heim und übergab es dem Altersheimverein zum Betrieb. Die Baukosten betrugen 1,5 Mio. Franken. Der Altersheimverein bezahlte aus eigenen Mitteln das Mobilier.

Die Entwicklung blieb damit nicht stehen. 1973 wurde eine Pflegestation angegliedert, und wenige Jahre darauf richtete man eine Leichtpflegeabteilung ein. Auf diese Weise wuchsen die ursprünglich 44 Plätze im schmucken und wohnlichen Bau auf heute 72 an, wovon 36 auf die Pflegeplätze und 15 auf die Leichtpflegeabteilungen entfallen. Im Altersheim und in der Leichtpflegegruppe haben alle Pensionäre Einzelzimmer. Das seit elf Jahren von Ernst und Margrit Geissbühler geleitete Heim führte 1976 auch einen Mahlzeitendienst für Betagte der Gemeinde ein. Das Neueste ist ein offener Mittagstisch.

F.M.